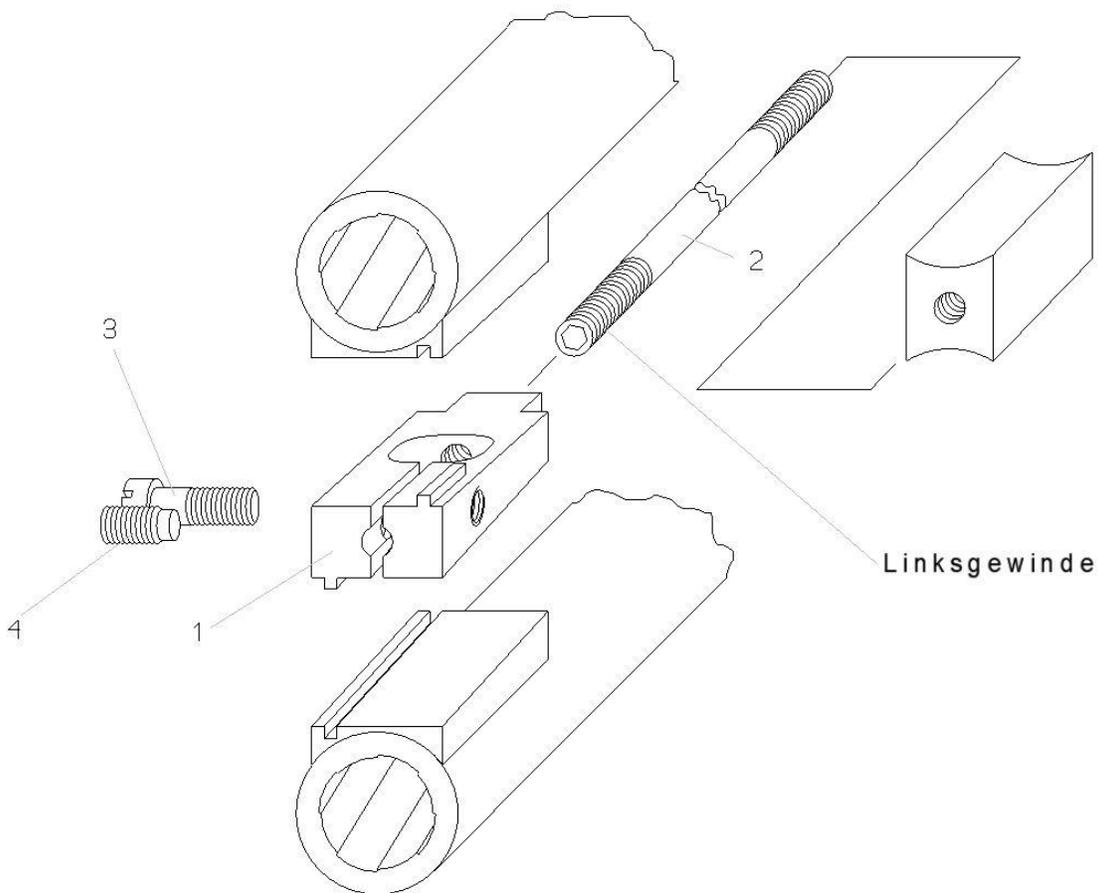


Einschießanweisung für Bockdoppelbüchsen und Bergstutzen "System Fortner"

Mit der vorliegenden Verstelleinrichtung ist es möglich, die beiden Läufe eines Bergstutzens oder einer Bockdoppelbüchse so zu justieren, dass die Trefferrlage beider Läufe identisch ist. Dabei ist zu bedenken, dass bei einem Bergstutzen jeder Lauf absolut kalt sein muss, wenn eine Trefferverlagerung verursacht durch Wärmeverspannung ausgeschlossen werden soll. Zum Einschießen ist es daher erforderlich, jeden Lauf in absolut ausgekühltem Zustand zu schießen.

Bockdoppelbüchsen werden auf der Jagd in der Regel in kurzen Zeitabständen (ca. 5-8 Sekunden) geschossen. In gleicher Weise sollte auch beim Einschießen vorgegangen werden. Es ist von Vorteil, wenn ein Helfer über ein Fernrohr die Scheibe beobachtet, damit zweifelsfrei der erste vom zweiten Schuss unterschieden werden kann. Die Zeitabstände zwischen den Schüssen sollen möglichst gleich groß sein und der Jagdpraxis entsprechen. Eine Stoppuhr in der Hand des Helfers tut gute Dienste. Das Laufbündel muss nicht nach jedem Schusspaar ganz ausgekühlt sein, wichtiger ist die gleiche Temperatur beider Läufe vor jeder Dublette. Schießen Sie nie zwei Schüsse kurz hintereinander aus dem gleichen Lauf, der zweite Schuss kann nicht stimmen. Auch die Reihenfolge der Schüsse (Unten - Oben) muss immer eingehalten werden. Sollten Sie auf der Jagd einmal nur einen einzelnen Schuss brauchen, aber damit rechnen müssen, nach kürzester Zeit erneut zu Schuss zu kommen, ist es ballistisch gesehen besser, den zweiten Schuss leer abzufeuern, damit beide Läufe wieder die gleiche Temperatur haben.



Das Einschießen einer Waffe mit der obigen Verstelleinrichtung gestaltet sich einfach. Zuerst wird durch Verdrehen des Gewindebolzens 2 die Höhe der Trefferrlagen zueinander justiert, wobei die Schrauben 3 und 4 entfernt sein müssen. Dazu steckt man den mitgelieferten 1,5mm Innensechskantschlüssel von vorne durch den Verstellkeil 1 in den Innensechskant der Gewindestange. Rechtsdrehung vergrößert den Abstand der Läufe,

Linksdrehung verkleinert ihn. Stimmt die Höhe, werden die Schrauben 3 und 4 wieder eingesetzt und so gegeneinander angezogen, dass die Trefferbilder auch seitlich übereinstimmen. Um den unteren Lauf weiter nach links zu bekommen, wird zuerst die Schraube 3 angezogen, anschließend mit Schraube 4 gekontert. Will man den unteren Lauf in die Gegenrichtung bewegen, wird die Schraube 3 etwas herausgedreht und mit Schraube 4 gekontert. Die Schrauben sollten nur gefühlvoll betätigt werden. Geringfügige Änderung der Seiteneinstellung kann schon durch mehr oder weniger festes Anziehen der Konterschraube 4 bewirkt werden. Zuletzt wird das Zielfernrohr so justiert, dass die Trefferlage genau mit dem Haltepunkt übereinstimmt. Hinweis: Sollte nach passender Seiteneinstellung nochmals eine Höhenkorrektur erforderlich werden, ist es von Vorteil, wenn die Keilbreite vorher genau gemessen wird (mit Digitalischieblehre oder Mikrometer). Dadurch kann nach erfolgter Höhenkorrektur die Seiteneinstellung wiedergefunden werden, ohne viel Munition zu verbrauchen.